

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.



**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr,  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.

## Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 146.

Welzheim, Samstag den 19. September 1885.

19. Jahrgang.

### Amthliche Verfügungen.

## Die neuen Aprozenthigen Staatsobligationen,

welche anstatt der hier zur Umwandlung angemeldeten 4 $\frac{1}{2}$ prozenthigen ausgefertigt worden sind, können gegen Zurückgabe der Saftscheine von jetzt an bis Ende dieses Monats hier abgeholt werden. Auf ausdrücklichen Wunsch werden die Obligationen auch durch die Post versendet, jedoch auf Rechnung und Gefahr der Empfänger.

L o r c h, den 17. September 1885.

K. Kameralamt.

G r u n s t y.

### Württemberg.

\* **Vom Welzheimer Wald, 14. September.** Am gestrigen Sonntag fand, begünstigt vom schönsten Herbstwetter, unter starkem Zudrang fremder Gäste, in der großen Kirche zu Kirchenkirnberg das heurige Bezirks-Missionsfest der Diözese Welzheim statt. Nachdem Herr Missionar Christaller von Schorndorf interessante Nachrichten aus der afrikanischen Mission gegeben, hielt Herr Dekan Lepoldt von Gaildorf die Festpredigt, in der er mit seltener geistgesalbter Beredsamkeit im Anschluß an Hebr. 11, 23-30 Beleg und Ziel der Mission und der Missionsfreunde beleuchtete, sichtlich einen mächtigen Eindruck in den Herzen der Hunderte von Zuhörern zurücklassend. — Der gewaltige Sturm, der am Samstag auch unsere Waldeshöhe durchtobte, hat leider ein Opfer gefordert, indem in der Parzelle Spielwals ein dort beschäftigter alter Holzhauer von einem umgerissenen Baumstamm so unglücklich getroffen wurde, daß er schwerverletzt nach Hause gebracht werden mußte. — Wie stehen gegenwärtig in der Obsternte, die nach Quantität und Dualität ziemlich gut ausfällt. Dagegen sehen unsere Landleute in Folge der Trockenheit des letzten Sommers mit Sorgen einem Futtermangel für den künftigen Winter entgegen.

\* **Stuttgart, 16. Sept.** Eine geradezu fieberhafte Thätigkeit herrscht an allen Ecken und Enden der Stadt. Alle Welt hat vollauf zu thun mit den Vorbereitungen für die Kaisertage. An vielen Häusern sieht man Arbeiter mit der Anbringung von Dekorationen, von Glasröhren für die Illumination beschäftigt. Die Fahnenstangen werden allerorten hervorgeholt und teilweise neu angefrischen. Ins Schloß sieht man aus den Gewächshäusern der kgl. Gärten ganze Wagen voll Blattpflanzen führen, die zur Dekoration der Festräume dienen sollen. Vor dem Hotel Marquardt, wo die fremden Offiziere eingeführt werden, hat man schon ein paar Schilderhäuser aufgestellt. In den Gärtnereien ist man Tag und Nacht mit Guterlandswinden beschäftigt. Die Ladeninhaber stellen in den Schaufenstern die Büste

des Kaisers, des Königs und des deutschen Kronprinzen auf und am Bureau des Stadgartens war der Zudrang derer, die zum Bezug von Karten zum Eintritt in den Garten am Sonntag berechtigt sind oder berechtigt zu sein glauben, ein sehr großer, ebenso an der Hoftheaterkasse, um Billets für die Festvorstellung am Sonntag zu bekommen. Aber nur wenige werden so glücklich sein, Billets zu bekommen, da die Zahl der Eingeladenen sehr bedeutend ist. Am Samstag wird Stuttgart wie ausgestorben sein. Die großen Geschäfte schließen ihre Bureaus während der Zeit der Parade und ihrem Beispiele werden die Ladeninhaber folgen. Alle Bedingungen sind vorhanden, die Kaisertage in Stuttgart überaus glanzvoll zu gestalten und was das Kaiserwetter anbelangt, so lassen die Ausichten das Beste hoffen.

**Stuttgart, 18. Sept. Telegr.**  
Kaiser soeben 1 Uhr bestem Wohlsein, unter Glodengeläute, Böller salben, eingetroffen, vom König, Minister, Generalität, Behörden empfangen, von ungeheurer Menschenmenge stürmisch begrüßt, Spalierbildung bis Schloßhof. Residenz höchsten Festschmuck angelegt.

\* Wie der „Schw. M.“ vernimmt, wird S. M. der Kaiser bis Mittwoch den 23. September in Stuttgart verweilen. An diesem Tage erfolgt Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$  Uhr die Abreise nach Baden-Baden, woselbst der Kaiser Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr eintrifft.

\* Im Ortsarrest in Cannstatt zerriß ein wegen Stadtverbots-Übertretung dorthin verbrachter Mensch Rock und Hemd in Fetzen.

\* Von der Solitude schreibt man dem N. T.: Es dürfte für viele von Interesse sein, zu erfahren, daß für die Tage der Kaisermanöver unsere kleine Hochebene wohl den schönsten Punkt bietet, von wo aus man einen prächtigen Ueberblick über das ganze Manöverterrain genießt. Schon mit bloßem Auge kann man bei heller, klarer Witterung bis Ditzingen und nächste Umgebung, wo ja bekanntlich das Kaiser-

manöver seinen Anfang nimmt, alles ganz gut sehen. Wer dann noch ein gutes Fernglas zur Verfügung hat, sieht genau die Gefechtsbewegungen von sämtlichen manövrierenden Truppen, da der Blick von hier aus durch kein Terrainhindernis beeinträchtigt wird. Er ist mit Hilfe des Glases im Stande, nicht nur jede Waffengattung von der ändern zu unterscheiden, sondern sogar jeden einzelnen Mann — beispielsweise in einer Schützenlinie — recht gut zu sehen.

\* Im Mill'schen Tiergarten sind gestern zwei Strauße angebrütet worden. Der erste derartige Fall in Europa.

\* An der Kaiserparade wird sich auch der 91 Jahre alte Veteran aus den Freiheitskriegen, Rüksenmacherbacher von Freudenstadt beteiligen.

\* Cannstatt 16. Sept. Bei der Verpachtung der Plätze für das kommende Volksfest für Wirts- und Schaubuden wurde ein Erlös von 3804 M. 20 Pfg. gemacht, gewiß ein schönes Ergebnis.

\* Gmünd, 15. Sept. Die heurige Ausstellung des Landesvereins für Bienenzucht in Gmünd (19.—22. Sept.) verspricht eine äußerst interessante zu werden. Die Vorbereitungen hierzu sind in vollem Gange. Bienenzüchter und Bienenfreunde dürften, was Produkte und Gerätschaften betrifft, verschiedenes Neue und Interessante zu sehen bekommen. Dem sehr geeigneten Ausstellungsraum (Seminarturnhalle) wird ein prächtiges Bild schmücken, das Remsthal als das „von Milch und Honig fließende Thal“ vorstellend; die Idee des trefflichen Bildes stammt vom Vorstand des Bezirksvereins Gmünd Kolb, das Modell verfertigte B. Schupp, Zeichner und Modelleur, die Ausführung besorgt Maler Mattern. Hieran schließt sich unmittelbar eine prächtige Sammlung derjenigen Gewächse des gesegneten Thales, sowie Deutschland überhaupt an, welche von den Bienen besogen werden. Dieselbe wurde eigens für die Ausstellung angelegt und sind die Gegenstände nach der Blütezeit geordnet von Elementarlehrer St. Straub. Das ganze Arrangement darf als gelungen bezeichnet werden. — Am Montag den 21. Sept. findet im Saal zum goldenen Rad die Plenarversammlung statt. Es kommt dabei vor: 1) Der Rechenschaftsbericht, sodann kommen 2) Mitteilungen von sonstigen Vereinsangelegenheiten, 3) Mitteilungen über die Versammlung der deutsch-österreich. Bienenzüchter in Liegnitz von Hrn. Pir. Bälz aus Schwabach. 4) Erörterungen über die rechtlichen Bestimmungen, welche bei der Bienenzucht in Frage kommen, von Herrn Regierungsrat Strobel aus Ellwangen. 5) Ueber den Bau der Waben und deren Beschaffenheit von Herrn Lehrer Scheel in Treherz.

\* Als am letzten Sonntag Nachts der Müller Koller von Hausen a. Roth (Gaiddorf) auf der Gschwend-Fichtenberger Straße einem Gefährt in sehr raschem Lauf vorfahren wollte, prallte sein Chaischen an dem fremden Wagen an und Koller wurde herausgeschleudert und in den Straßen-graben geworfen, wo er erst später mit gebrochenem Genicke aufgefunden wurde.

\* Auf dem Bahnhof Goldshöhe ist das neu eingerichtete Zentral-Weichen-System in Betrieb gesetzt worden. Ein ähnliches soll auch auf dem Bahnhof in Aalen angelegt werden.

\* Am letzten Sonntag machte der Sohn des Lammwirts Lieb von Plattenhardt mit noch einem Kameraden in dem benachbarten Bonlanden einen Besuch. Als sie abends spät nach Hause wollten, wurden sie ganz in der Nähe ihres Heimortes von einem 22-Jahre alten Burschen aus letzterem Orte angehalten. Es entstand ein kleiner Wortwechsel, in dessen Verlauf der Bonländer drei Schüsse auf die beiden abgab. Lieb erhielt einen Streifschuß an der Stirne, während seinem Kameraden eine Kugel in den Oberschenkel drang. Die beiden Verwundeten hatten noch die Kraft, den Thäter in sichere Verwahrung zu bringen.

\* Deffingen bei Cannstatt, 16. Sept. In einem hiesigen Garten wurde heute früh die Leiche eines ein Jahr alten Mädchens gefunden. Die Mutter des Kindes, welche steckbrieflich verfolgt wird, soll dasselbe aus Not — da ihr der Vater und Besizer des Gartens keine Alimente bezahlte — umgebracht, respektive erwürgt haben.

\* In Kirchheim u. T. wurde eine Versammlung, auf welcher der sozialdemokratische N.-Abg. Bruno Geiser sprechen wollte, durch Stadtschultheiß Kröner aufgeköst.

\* Ein trauriges Nachspiel zu der jüngst in Heilbronn stattgehabten Explosion ereignete sich in letzter Woche dort. Der Vater eines an den Folgen jener Katastrophe noch schwer darniederliegenden jungen Mannes trank aus Versehen aus einer Karbolsäure enthaltenden Flasche, die für Zwecke des Verwundeten dastand. Trotz aller angewandten Gegenmittel starb er schon am zweiten Tag, nachdem er den unheilvollen Trunk zu sich genommen hatte.

\* Vom Bottwarthal, 15. Septbr. Gestern wurden in Großbottwar die ersten Hopfen von einem Heilbronner Haus für 52 und 56 M per Zentner gekauft.

\* Aus dem Bottwarthal wird von einer außerordentlich reichen Kartoffelernte berichtet. Von einem kaum  $\frac{1}{2}$  Morgen großen Stück Felds wurden 17 Säcke geerntet.

\* Heilbronn, 15. Sept. Gestern zwischen 6 und 7 Uhr Abends badete der Bäcker Jakob Würster von Calmbach, Oberamt Neuenbürg, welcher als Soldat bei der 7. Kompagnie des Grenadier-Regiments Königin Olga No. 119 diente und am gedachten Tage in Vauffen a. N., Oa. Besigheim, im Quartier lag, im Neckar unterhalb der dortigen Dorfkirche. Er wurde plötzlich von einem Krampf befallen und erkrankt, ehe Hilfe zur Stelle war.

\* In Rottenburg gerieten in einer Wirtschaft zwei von der Hopfenernte beschäftigte Handwerksbursche mit einander in Streit, wobei der eine schließlich das Messer zog und den andern durch drei Stiche verwundete. Einer davon ging in die Brust.

\* Rottweil, 15. September. Heute gegen Mittag wurde die Feuerwehr alarmirt in Folge eines von Zimmerern ob Rott-

weil gemeldeten Brandes, der 11 Häuser einäscherte. Von den Abgebrannten ist der kleinste Teil versichert; das Feuer soll durch das Spielen einiger Kinder mit Streichhölzchen entstanden sein.

\* In Sulzdorf (Nagolg) stürzte ein dort einquartierter Soldat des 2. Infanterie-Regiments in der Nacht durchs Garbenloch herunter und war tot.

\* In dem festlich geschmückten Uraach fand am 23. und 24. ds. die 23. Wanderversammlung des württemb. Gewerbevereins statt. Die nächstjährige Wanderversammlung findet in Ravensburg statt. Der bisherige Vorstand (Stähle) wurde wieder gewählt.

\* Bei der Einfahrt in den Tuttlinger Bahnhof entgleiste an derselben Stelle, an welcher vor zwei Jahren ein ähnliches Unglück geschah, der von Immendingen abgelaßene beschleunigte Personenzug: diesmal wurden die letzten zwei Wagen — Viehwagen — über die Schienen hinausgeworfen. Ein Stück Vieh ging zu Grunde, mehrere weitere wurden verletzt; im übrigen konnte der Zug seine Fahrt mit halbständiger Verspätung fortsetzen.

### Deutschland.

— Berlin, 16. Sept. Es gewinnt die Meinung die Oberhand, die Verständigung zwischen Deutschland und Spanien werde in gleicher Weise wie früher bezüglich des Suluarchipels erfolgen. England wie Deutschland werden Spaniens Rechte auf die Karolinen unter den gleichen Bedingungen wie betreffs des Suluarchipels anerkennen.

— Der Reichskanzler hat angesichts des schönen Herbstwetters seinen Aufenthalt in Barzin verlängert. Heute verläßt er noch nichts Näheres über seine Hierherkunft; dagegen ist der zum Ministerpräsidenten in Tanger ernannte Herr Testa heute aus Barzin wieder hier eingetroffen.

— Der spanische Gesandte am Berliner Hofe hat nunmehr auch den 2. Teil der Note, betreffend die Karolinen-Angelegenheit überreicht. Der Wortlaut desselben ist noch nicht bekannt.

## Erzählung.

### Der Irre von St Pierre.

Novelle von J. Klink.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Noch nicht zahm, mein Bürschchen,“ spottete er. „Es dauert etwas lange mit Euch, und Ihr laßt mich den Preis sauer genug verdienen, welcher für das Fortschaffen Eures Bisches Verstandes ausgesetzt ist, es giebt merkwürdig zähe Naturen in dieser Beziehung. Aber nur Geduld, wenn man den Preis sauer verdient hat, so ist er auch doppelt so viel wert und Ihr müßt doch der Erste sein, der meinem Scharfsinn in dieser Beziehung widersteht. Seid ohne Sorgen für Euch kommt ein Tag, wo ihr so mausetot mit Eurem Gedächtnisse seid, daß Ihr nichts mehr wißt, nicht einmal das, was Jacques Euch zugefügt hat.“

Und wieder lachte der Wärter laut und höhnisch auf, während der junge Mann nur ein qualvolles Achzen hören ließ.

„Seht Ihr wohl, das ist schon etwas, Ihr seid auf dem besten Wege,“ fuhr der Wärter fort. „Anfangs wird getobt, geklärt, aber bei uns kommt die Sanftmut so gewiß, wie irgend etwas in der Welt.

„He, denkt Ihr denn noch eigentlich daran, in Eure Hochlande zurückzukehren?“

Der junge Mann gab keine Antwort, aber man las in seinen Zügen die Seelenqualen, welche er erduldet.

„He, Schweigen ist bei mir keine Antwort,“ rief Jacques erbost, seine Peitsche schwingend, ohne welche man ihn niemals sah. „Bei mir müssen die Leute den Mund aufstun, wenn ich Rede und Antwort haben will. Also Antwort: Denkt Ihr noch an Eure Hochlande?“

Ein flammender Blick traf den Wärter aus den Augen des jungen Mannes und die gebückte Gestalt desselben richtete sich um ein paar Zoll höher auf — es war zu viel, diesen Spott und Hohn eines Teufels zu ertragen, wenngleich er fühlte, daß dieser die Wahrheit sprach und bei fortgesetzten Quälereien unter diesen Verhältnissen der Wahnsinn nicht fern bleiben konnte. War's ihm doch bisweilen, als fühle er das unheimliche Gespenst an sich heranschleichen, als sähe er in dessen dunkle, hohle Augen, als sähe er, wie es den Arm um seinen Nacken legte und ihn an sich schließen wollte, um ihn nie mehr loszulassen.

Dennoch war er entschlossen, sich so lange zu wehren, wie es in seiner Macht stand, noch war es ja seinen Feiniger nicht gelungen, irgend welche Gewalt über ihn zu erlangen und — noch hoffte er auf Rettung — es gab ja einen erbarmungsreichen Gott, der sich seiner erbarmen und ihn vor dem Entsetzlichen, vor der Nacht des Wahnsinns, bewahren würde.

Darum fühlte er auch jetzt wieder den alten Mut urplötzlich in sich auftauchen, und Jacques erschrak fast vor dem wiederwachenden geistigen Leben, welches er schon im Verschwinden glaubte und nun so klar wieder auftauchen sah, als könne es ihm niemals gelingen, diese geistige Kraft zu töten oder auch nur zu schwächen.

„Ja ich denke noch an meine Hochlande, trotz all' Eurer Teufeleien, die allerdings im Stande sind, einen schwachen Charakter in die Nacht des Wahnsinns, welche schlimmer ist als der Tod, hinabzustürzen. Aber bei mir soll es Euch so leicht nicht werden, Ihr sollt erkennen, welche zähe Natur Ihr vor Euch habt, ich werde mich wehren bis zum Aeußersten. Triumphiert nicht zu früh, wohl fühle ich mich oft ermattet, aber mein Verstand ist nicht geschwächt und meine Seele klar wie der lichte Tag. Es mag die Stunde meiner Befreiung nicht allzu ferne sein, ich habe Freunde, die mich finden werden und dann werden wir sehen, auf welcher Seite der Triumph ist. Hier sind viele Verbrechen im Laufe der Jahre verübt, an mir begehrt Ihr es nicht ungestraft und der weltliche Richter wird eines Tages über den würdigen Doktor Leonard und dessen Helfershelfer aburteilen.“

Der Aufseher stieß ein helle Lache aus.

„Oho, mein Bürschchen, Ihr sprecht da in einem gewaltig hohen Tone, aber Ihr scheint mit den Einrichtungen von St. Pierre nicht besonders vertraut zu sein, trotz Eures längeren Aufenthaltes und der mannigfachen Bestrafungen, welchen Ihr Euch durch Eure Widerspenstigkeit ausgesetzt habt.“

Bei der Erwähnung der letzteren wurde das Antlitz des jungen Mannes noch ein wenig bleicher und er schauderte leicht zusammen, während seine Augen sich unfürklich bei dem Gedanken an die Qualen, welche er schon erduldet, schlossen.

Jacques sah dies mit einer höhnischen Verzerrung seines widerlichen Gesichtes und fuhr dann fort:

Genau so wie Ihr haben die meisten von denen gesprochen, welche jetzt so willig und sanft dahinschreiten. O, ich sage Euch, Doctor Leonard ist ein ganz vorzüglicher Mann, was er will, gelingt ihm, und ich wiederhole, daß ihr im Laufe der Zeit all' Eure fixen Ideen von Eurer vornehmen Abkunft aus Euren Gedächtnisse auslöschen und ihr genau das glauben und denken werdet, was er von Euch fordert."

Und wieder schauerte der junge Mann zusammen, seine hochauferichtete Gestalt sank vornüber und starr und unbeweglich waren seine Augen auf die bleichen Gesichter seiner Leidensgenossen geheftet.

Jacques beobachtete einen Patienten genau und ein triumphierendes Lächeln glitt über sein breites Gesicht.

"Der Eine ist doch wie der Andere," sagte er mehr zu sich selbst gewendet. "Anfangs hat man allemal, seine Last mit ihnen, aber so ein Jahr auf St. Pierre richtet oftmals Wunderbares aus. Ich wette zehn gegen Eins, daß dieser Bursche in ein paar Monaten so zahm ist, wie nur einer der Uebrigen, und das wird auch notwendig sein, denn ich kann nicht läugnen, daß seine zähe Ausdauer mir viel Gedanken macht. Räme einmal einer aus St. Pierre heraus und berichtete von den Wunderdingen, welche sich hier ereignen, dann, Doktor Leonard, würde das eine sehr schlimme Geschichte für Sie, denn bei dem kleinsten Vorfall, werde ich früh genug daran denken, meine Haut in Sicherheit zu bringen. Und nun vorwärts," fuhr er noch ingrimmiger gegen den jungen Mann fort, als habe dieser seinen ganz besonderen Zorn erweckt, "haltet Euch nicht auf, wenn ich bitten darf, oder noch besser gesagt, wenn Euch Eure Haut lieb ist."

Aber der junge Mann schien jetzt völlig für das, was um ihn herum vorging, abgestorben, er sah nun kein Haar intelligenter aus als seine Mitleidenden und wer ihn sah, mußte notwendig auf den Gedanken kommen, daß jedes Licht des Verstandes in der Seele dieses Unglücklichen erloschen.

Ohne ein Wort, ohne auch nur noch ein einziges Mal seinen Blick zu erheben, überschritt er die Schwelle des unheimlichen Hauses und erst in seiner Zelle angelangt, den er hatte seine anfangs bewohnbares, ja sogar mit einigem Comfort eingerichtetes Gemach längst mit einer solchen vertauscht, sank er ächzend auf eine nicht besonders reinliche Matratze, welche neben einem Tisch und einer angeschlossenen Holzbank die einzigen Gegenstände bildeten, welche sich in diesem schmalen, niedrigen Räume befanden.

(Fortsetzung folgt.)

**Handel und Verkehr.**

[.] Kirchheim u. T., 14. Sept. Zufuhr 575 Säcke. Preis per Ctr. Äpfel 4—5 M., Birnen 2 M. 80 Pf. bis 3 M. 20 Pfennig.

[.] Ludwigsburg, 15. Sept. Zufuhr 425 Ztr., Preis 2 M. 50 Pfg. bis 3 M. — Pfg. pr. Ztr.

[.] Heilbronn, 15. Sept. Preise:

Äpfel 2 M. 50 Pf. bis 3 M. — Pf., Birnen 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 90 Pf., gemischtes Obst 2 M. 50 bis 3 M. — Pf. pr. Ctr.

[.] Tuttlingen, 14. Septbr. Mostobst 7 M. 50 Pf. bis 8 M. pr. Sad.

[.] Stuttgart, 17. September. Wilhelmplatz: Zufuhr 3000 Säcke zu 3 Mark — Pfg. bis 3 M. 50 Pf. pr. Ctr.

**Frucht-Preis-Beffel.**

Mittelpreise per Hölzentner.

12. Septbr.	Korn.	Kernen.	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Dinkel.	Haber.	Gesamt-Verkf.	Verkaufs-Summe.
Ulm	—	8.85	8.70	8.20	7.10	—	6.30	4,785	26,797
Ravensburg	8.89	—	8.03	7.88	7.48	—	6.44	1,555	11,203
Urach	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rottweil	—	—	—	—	—	6.31	6.56	382	2,477
Nördlingen	—	8.85	8.90	9.25	7.65	—	6.10	7,060	—
Künzelsau 11. Sept.	—	8.40	—	—	7.40	6.—	6.10	—	—

**Abonnements-Einladung.**

Mit dem 1. Oktober beginnt wieder ein neues Quartal auf den

**„Bote vom Welzheimer Wald.“**

Bestellungen hierauf können bei allen Postämtern, Postboten, Eisenbahnstationen, sowie bei der Redaktion gemacht werden.

Der Preis des Blattes für Welzheim beträgt 1 M. 5 S mit Trägerlohn, im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S, im übrigen Württemberg 1 M. 45 S samt Zustellungsgebühr.

Der „Bote vom Welzheimer Wald“, welcher wöchentlich 4mal erscheint (Dienstags, Donnerstags, Samstags u. Sonntags), bringt seinen Lesern stets die neuesten Tagesereignisse aus dem engeren wie aus dem weiteren Vaterlande, sowie auch vom Auslande. Gerichtsverhandlungen, Vermischtes, spannende Erzählungen, Handelsnachrichten, Literarisches, sowie sonstiges Unterhaltendes und Belehrendes bilden den weiteren Teil dieses Blattes.

Inserate finden in dem „Bote vom Welzheimer Wald“ infolge seiner zahlreichen Verbreitung stets den besten Erfolg und kostet die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 Pfg., auswärtige 10 Pfennig. Bei öfterer Wiederholung einer und derselben Annonce entsprechenden Rabatt.

Probekblätter werden auf Wunsch kostenfrei übersandt. Zu zahlreichem Abonnement auf den „Bote vom Welzheimer Wald“ ladet ergebenst ein

Die Redaktion.

**Lohnender Verdienst.**

Gesucht gegen hohe Provision Agenten zum Verkauf von Kaffee an Privale für ein größeres Hamburger Kaffee-Verfands-Geschäft mit billigen Preisen.

Selbst Agenten, welche für andere Geschäfte wegen zu hoher Preise haben nichts machen können, werden gewünscht. Offerte sub. W. 404 an G. A. Daube u. Cie., Hamburg, erbeten.

**Formulare**

zu Schöffen- u. Geschworenenlisten (Titelbögen, Einlagbögen u. Plakate) hält zu den billigsten Preisen vorrätig die L. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Jede Art von Druck-Arbeiten wird billigst angefertigt in der Buchdruckerei von L. Unterzuber.

Rienharz.

**Saadinkel und Roggen**

empfehl

Entsbesitzer Sieber.

Welzheim.

100 bis 200 Ztr. Hen

sucht zu kaufen und zahlt die höchsten Preise

G. Augler z. Linde.

Steinenberg.

# Verkauf eines Anwesens.

Die Erben der + Fräulein Karoline Majer hier setzen



ein großes 2stöck. Wohnhaus — das frühere „Amtshaus“ — mit einer besonders stehenden Scheuer, einem Waschhaus und einem großen Gemüse- u. Obstgarten sowie 8 ar 70 qm Land in den Werrgärten

dem Verkauf aus.

Der Preis ist billig; die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt. Liebhaber werden zu der am

**Montag, den 21. September ds. Js.** Mittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause stattfindenden öffentlichen Versteigerung freundlich eingeladen.

Den 8. September 1885.

Schultheiß Schönig.

W e l z h e i m.

# Güter = Verkauf.

Am Montag den 21. ds. Mts. werden von Abends 6 Uhr an bei Hrn. Werner zum „roten Ochsen“ hier die Gebäude und Güter, welche vorher Gottfried Joss hier besaßen, aus freier Hand auf 6 Jahreszinsler stückweise oder im ganzen verkauft.

- 1 Gebäude sammt Scheuer und Garten dabei,
- 1 großer Krautgarten in den Gaisgärten,
- 1 Baumgarten im Brühl,
- 4 Morgen Acker in der Höhe,
- 4 Morgen Acker in der hohen Tanne,
- 8 Morgen in den Mülläckern.

Auch wird der Ertrag von 2 Gärten verkauft, (Hans Angersen und Kraut u. c.)

Bei annehmbarem Gebot wird der Zuschlag sofort erteilt.

# Weingeist

in feinsten Qualität,

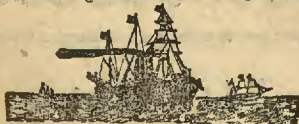
# Branntwein & Liqueure

empfiehlt billigt

Albert Zweigle.

# Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York von Hamburg Mittwochs u. Sonntags, von Havre Dienstags



mit Post-Dampfschiffen der Hamburg - Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft Auskunit und Ueberfahrts-Verträge bei: G. Keller und Hrb. Sobly in Welzheim, Theodor Abele und Carl Schäffer in (N. 1095.) Rudersberg.

# Schlaganfalle!

Mein Präservativ hat sich vorzüglich bewährt; auch bei Blutandrang, Hirn- und Rückenmarkslaffektion, Lähmung u. — Preis 10 Mark. — E. C. Bauer, Spezialist, Basel-Binningen (Schweiz).

# Stenographen-Verein Kaisersbach.

Am Sonntag den 20. ds. Mts. Nachmittags 2 1/2 Uhr

## Versammlung

im Gasthaus zum „Röfle“ dabier,

behufs Festsetzung der Unterrichtsstunden im Winterhalbjahr und Neuwahl eines Kassiers. Auf 1. Oktober ds. Jahrs können noch einige Mitglieder in den Verein aufgenommen werden und wird zum Beitritt eingeladen. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

Der Vorstand-

# Württembergischer Landesverein für Bienenzucht.

Derselbe hält seine diesjährige Ausstellung von bienenwirtschaftlichen Gegenständen vom 19. bis 21. September in der Turnhalle des Seminars Gmünd. Eintrittsgeld für Nicht-Mitglieder 20 Pfg.

Die Plenar-Versammlung ist am Montag den 21. September im Gasthaus zum „goldenen Rad“ von Vormittags 9 Uhr an. Das Nähere enthält No. 9 der „Bienen-Pflege“ und die vor einigen Tagen erschienene Fest-Nummer dieses Blattes.

Bienenzüchter und sonstige Freunde der Bienenzucht sind hienit eingeladen.

Der Ausschuss.

M u r r h a r d t.

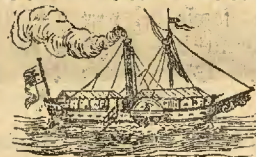
Zu dem am Rathhausfeiertag, Montag den 21. September hier stattfindenden

# G a u = S ä n g e r f e s t

beehren wir uns alle Freunde des Gesangs, höflichst einzuladen.

Es beteiligen sich 13 Vereine mit Einzel- u. Gesammtchören. Beginn des Festzugs 1 Uhr, der Vorträge 2 Uhr. Abends Ball im Posaal.

Liederkranz Murrhardt.



# Auswanderer

nach Amerika befördern bestens mit Postdampfern über Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Havre zu billigsten Preisen

Die concessionierten Agenten:

Adolf Berckbemer, Welzheim. Sch. Müller, Alsdorf.

Ziehung 28. September 1885.

# Cannstatter Volksfestlose à 2 Mark

mit Gewinnen, bestehend in Pferden, Vieh, Wagen, Maschinen, land- und hauswirtschaftlichen Geräten empfiehlt die Generalagentur

Eberhard Gezer Stuttgart.

# Wer sammelt Deckelschnecken

Großer Verdienst zugesichert.

Briefe unter

M. Hotel Rad, Gmünd.

Blos eine Mark!

# Grane Bettfedern

ganz neue, geschliffen, für Oberbetten, Kopfkissen und Unterbetten, so lange der Vorrath reicht ein Pfund blos eine Mark. Ich versende jedes beliebige Quantum nur gegen Postnachnahme.

Bei vorher eingesandtem Geldbetrag mittelst Posteingahlung versende von 9 Pfund aufwärts postfrei.

J. Krafa, Bettfedern-Handlung Prag-Smichow (Böhmen).

R u d e r s b e r g,

Einen ordentlichen, kräftigen

# jungen Menschen

nimmt unter sehr günstigen Bedingungen in die Lehre.

Fr. Mühlhäuser, Bäcker u. Wirt.

# Verlaufener Schafhund.

Am 3. September hat sich in Wäschenbeuren ein roth-gelbbackiger Schafhund verlaufen. Der jetzige Besitzer wird gebeten, denselben gefl. abgeben zu wollen, bei Hammelhändler Böhringer in Kößwälden.

W e l z h e i m.

Von den Reihwiesen bis hieher ging am letzten Mittwoch eine Amerikanische Heugabel verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung bei der Redaktion abzugeben.